



Hatte genug von der Brille: Noëlle Burri, Hausfrau, Mutter – und kurzsichtig.

Weg mit der Brille – dank Laser

Ein Leben lang eine Brille tragen? Für viele Kurzsichtige ist das keine erfreuliche Aussicht. **Die Lösung:** Ein Eingriff per Laser! Das geht blitzschnell. Für Noëlle Burri war das Resultat eine Offenbarung.

Gründe, die für eine Sehfehlerkorrektur mittels modernster Lasertechnologie sprechen, sind vielfältig. Für gewisse Berufe sind «gute Augen» Bedingung. Manche Menschen haben zu trockene Augen, um Kontaktlinsen tragen zu können; eine Brille kommt nicht in Frage, weil sie beim Sport stört – oder auch aus

Einsatz eines mechanischen Geräts, durchgeführt. Die Energie des Lasers durchdringt die äusserste Schicht der Hornhaut, bis sie den vorher exakt definierten Punkt erreicht. Der Laser arbeitet sich nun wie ein Scanner von einem Hornhaut-Rand zum gegenüberliegenden.

Zwei Wochen nach der Voruntersuchung ist Operationstermin für Noëlle Burri. «Ein bisschen Herzklopfen hatte ich schon», gibt sie zu. «Das Personal war sehr nett und hat mich auf die Operation vorbereitet.» Ehemann Beat (36) kommt mit in die Klinik.

Nach rund zehn Minuten ist alles vorbei.

«Ich habe überhaupt nichts gemerkt, und weh getan hat es auch nicht», sagt Frau Burri strahlend. Mit einer Sonnenbrille verlässt die Mutter von zwei Mädchen (9 und 7) die Klinik, zuhause pflegt sie ihre Augen mit Tröpfchen: «Die Augen waren extrem lichtempfindlich, darum musste ich die Storen unten lassen.»

Schon nach zwei Stunden ist alles wieder in Ordnung. «Meine Kinder und mein Mann staunten, dass ich ohne Brille perfekt sehen konnte», erzählt die 35jährige. Und sie entdeckte Sachen, die sie vorher nie so scharf gesehen hatte. «Staub in der Wohnung, zum Beispiel – dabei will ich doch eine gute Hausfrau sein!»



Jetzt wird's ernst: Noëlle Burri im Operationsaal. Der eigentliche Eingriff ist sehr kurz, dauert nur einige Minuten.

Von Mauro Paoli

Noëlle Burri (35) ist Hausfrau und kurzsichtig. Die junge Frau aus dem basellandschaftlichen Reinach hatte zwar zwei Brillen, aber das störte sie sehr. «Nicht, weil ich wahnsinnig eitel wäre», meint sie. «Aber ich wollte die Dinger nicht mehr.»

Noëlle Burri ist kein Einzelfall. Gut die Hälfte der Schweizer Bevölkerung leidet an einer Fehlsichtigkeit – Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit oder Hornhautverkrümmung. Die Sehschwäche wird oft mittels Brille oder Kontaktlinsen korrigiert. Nicht alle sind jedoch mit dieser Lösung glücklich, viele wünschen sich die absolute Unabhängigkeit von einer Sehhilfe.

In einer Zeitung las Noëlle Burri von der Laser-Vista-Klinik in Binningen, erkundigte sich darauf bei Freundinnen und Bekannten, wie das mit einer Augen-Operation wohl wäre. Die

ästhetischen Überlegungen.

Noëlle Burri meldete sich bei der Laser-Vista-Klinik für eine rund zweistündige Voruntersuchung an. Dabei wurden das Auge genau vermessen und alle Daten erhoben, die für eine operative Korrektur der Augen nötig sind.

In zehn Minuten alles vorbei

Im Gespräch mit dem Arzt entschied sich Frau Burri für den Eingriff mittels der neuesten, sogenannten Femto-Lasik-Metho-



Untersuchungen und Gespräche gehören zur Vorbereitung des Eingriffs.

de. Bei dieser Operations-Variante wird der Augenlaser-Eingriff nur mit Lasern, also ohne



Während der Operation: Die Energie des Lasers durchdringt die äusserste Schicht der Hornhaut bis zu einem vorher genau definierten Punkt.



Eduard Haefliger,
Chefarzt der Laser-
Vista-Kliniken.

Wo hilft lasern?

Lässt sich mit der Lasermethode jede Brille vermeiden? **Eduard Haefliger** (52), Chefarzt der Laser Vista-Kliniken beantwortet die wichtigsten Fragen.

GlücksPost: Herr Haefliger, für wen lohnt sich eine Sehfehler-Korrektur mittels Laser?

Eduard Haefliger: Grundsätzlich sprechen wir Menschen an, die vollständig auf Brille und Kontaktlinsen verzichten wollen. Im ausführlichen Gespräch mit dem Patienten eruieren wir die Möglichkeiten.

Spielt das Alter eine Rolle?

Wir führen Augen-Operationen zur Korrektur von Fehlsichtigkeiten bei Menschen zwischen dem 20. bis etwa 45. Lebensjahr durch. Die Lesebrille können wir bis heute allerdings nicht «weglasern».

Welche Techniken wenden Sie an?

Am häufigsten kommt die sogenannte Femto-Lasik-Methode zum Einsatz. Diese neueste Methode, bei der kein Messer mehr verwendet wird, bietet verschiedene Vorteile. Beispielsweise können wir eine wesentlich exaktere Bestimmung der Hornhautdicke vornehmen. So können wir auch Personen mit einer dünnen Hornhaut behandeln. Bei Menschen mit einer sehr hohen Fehlsichtigkeit haben wir die Möglichkeit, Linsen zu implantieren.

Wie lange dauert ein Eingriff im Schnitt?

Die eigentliche Operation dauert lediglich wenige Minuten, ist schmerzfrei und der Patient

kann anschliessend – ausgerüstet mit Schutzbrille und Augentropfen – nach Hause gehen. Am folgenden Tag findet eine erste Nachkontrolle statt. In der Regel können die operierten Personen dann bereits wieder Auto fahren.

Ist der Eingriff schmerzhaft?

Schmerzen werden keine verspürt. Teilweise wird während kurzer Zeit ein Druckgefühl wahrgenommen.

Wie lange muss man sich nach der Operation erholen?

Nach zwei bis drei Tagen können die meisten ihre berufliche Tätigkeit wieder aufnehmen. Auf Einzelsportarten sollte rund eine Woche, auf weitere Sportarten unter Umständen etwas länger verzichtet werden.

Was kostet eine Operation?

Je nach Behandlungsmethode zwischen 1900 und 3250 Franken pro Auge. Die Krankenkasse zahlt in der Regel nicht. ❁

INFO

Laser-Vista-Kliniken gibt es in Binningen bei Basel und Pfäffikon SZ. Die Kliniken bieten regelmässig Informationsveranstaltungen und kostenlose Augen-Kurzchecks an.

Info: www.laservista.ch oder auf der kostenlosen Telefonnummer 0800 52 73 78.